

Lübeck, d. 22. Mai. Nach Bericht der „Lüb. Ztg.“ hat das hiesige Ober-Appellationsgericht der vier freien Städte Deutschlands in der von den Zeitungen mehrfach erwähnten Klagesache gegen den Dr. Zucht in Frankfurt „wegen Unterschlagung der Deutschen Reichsverfassung“ — im Laufe der vorigen Woche ein Erkenntnis abgegeben, nach welchem Dr. Zucht von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen und zugleich die Niederschlagung sämtlicher Prozesskosten dekretirt worden ist.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Der offizielle Constitutionnel trägt sich im Gegensatz zu den meisten deutschen Nachrichten noch immer mit der Hoffnung, daß die Vorgänge in Oesterreich auf eine baldige Bethheiligung desselben an dem Kriege gegen Rußland schließen steifen. — Der Marschall St. Arnaud hat die Regierung und alle mit ihr in Beziehung stehende Personen in die größte Aufregung versetzt. Eine telegraphische Depesche, die er an das Gouvernement über Wien gesandt, meldet nämlich, daß er dem Kaiser eine äußerst gute Mittheilung zu machen habe. Diefelbe sei jedoch der Art, daß er sie dem Telegraphen nicht anvertrauen könne, und er habe deshalb einen Dampfer nach Marseille abgehandt, um die Regierung mit diesem glücklichen Ereigniß bekannt zu machen. Höchstens Dites herrscht natürlich die höchste Spannung, und man zerbricht sich den Kopf, was dem Marschall für außerordentliche Dinge begegnet sein müssen. — Dem Vernehmen nach haben die französische und die englische Regierung Schritte bei Spanien und Piemont gethan, um sich die Mitwirkung dieser Staaten im Kampfe gegen Rußland zu sichern. Natürlich erwartet man keine Rüstungen in so großartigem Maßstabe, wie die der beiden westlichen Großmächte, hofft aber immerhin auf einen wirksamen Beistand. Spanien soll die betreffenden Eröffnungen sehr günstig aufgenommen haben; eben so Piemont, welches jedoch erklärt hätte, sich erst dann frei aussprechen zu wollen, wenn die österreichische Politik klar zu Tage liege. — Das Gerücht von der Zurückberufung der verbannten Generale erhält sich fortwährend. Eine derartige Maßregel wird große Zufriedenheit erregen. — Man ist gewöhnlich mit Bildung des kaiserlichen Clubs beschäftigt; 500 Aktien von je 1000 Fr. sollen ausgegeben werden; Subscriptions-Listen liegen auf und alle Senatoren und hohen Beamten sind gehalten, eine Aktie und ein Abonnement — letzteres beträgt fürs erste Jahr 600 Fr., für die späteren Jahre 300 Fr. — zu nehmen. Die Listen sind bereits sämtlichen Mitgliedern des Senats vorgelegt worden. — Der Moniteur veröffentlicht einen ausführlichen Bericht des Kriegsministers Marschall Bailleul über die Verhältnisse Algeriens, das bekanntlich noch der Kriegsverwaltung untergeordnet ist. Bei Ablauf des vorigen Jahres war die Lage der Kolonie sehr bestiedig, und obgleich der Heerbestand in Alger in Folge des Krieges sehr vermindert worden, steht nicht zu befürchten, daß die Ruhe dort wesentlich gestört werde. Dagegen die Ansiedler in Alger bisher weder Personal- noch Grundsteuer zahlen, wird der Ertrag der Kolonie die Bedürfnisse der Verwaltung decken.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. Der 35. Geburtstag der Königin Victoria wurde vorgestern mit mehr als gewöhnlichem Glanze gefeiert. Ueber die ungeheuchelte Liebe, mit der das ganze Land an seiner Herrscherin hängt, bedarf es keiner Bemerkung; aber der Gedanke an den populären Krieg gegen Rußland, und ohne Zweifel auch das heitere Sommerwetter haben der Sonnabend-Feier einen doppelt warmen Ton gegeben. — Das Hansbillet Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich an Baron Bach nebst dem begleitenden halb-offiziellen Artikel der Wiener Zeitung nimmt heute eine hervortragende Stelle in den Spalten aller hiesigen Journale ein. Daily News, welche von Anfang an die Wahrscheinlichkeit eines aktiven Auftretens von Seiten Oesterreichs gegen Rußland am hartnäckigsten bestritt, findet auch heute keine Veranlassung, seine Ansicht zu widerrufen. Aus den Artikeln der Londoner regierungsfreundlichen Blätter herauslesen zu wollen, was denn eigentlich die englische Regierung über die Haltung Oesterreichs denkt, würde übrigens, bis jetzt wenigstens, im Allgemeinen ein ziemlich fruchtloses Beginnen sein. — Man spricht jetzt wiederum von der Kreirung eines ordentlichen Ministeriums des Krieges und nennt Lord Palmerston als Kandidaten für die Leitung desselben. Es wäre im Interesse Englands und des gewaltigen Kampfes, den es im Bunde mit der Wehrkraft Frankreichs und der öffentlichen Meinung der ganzen civilisirten Welt gegen Rußland eingegangen ist, zu wünschen, daß unser Kriegs-Departement bald einem einzigen denkenden und lenkenden Kopfe anvertraut werde.

Rußland und Polen.

Die Regierungskommission für die inneren Angelegenheiten des Königreichs Polen macht bekannt, daß, aus Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse, welche die Vieh-Einfuhr aus den süblichen Gouvernements des russischen Kaiserreichs in das Königreich Polen hemmen und daher den Preis des Fleisches täglich steigern, auf höheren Befehl die Ausfuhr von Pferden, Rindvieh, Schafen und Widern aus diesem Königreich vom 17. Mai an verboten ist.

Orientalische Angelegenheiten.

Man meldet aus Wien die Unterzeichnung eines neuen Konferenzprotokolls (vgl. die telegr. Dep.). Vorläufig bleibt ungewiß, in wie weit dasselbe auf Grund des zur gegenfeitigen Kenntniß gebrachten preussisch-österreichischen und englisch-französischen Allianzvertrages die fernere Gemeinschaft der vier Mächte schärfer präzisirt hat.

Kriegsschauplatz im Orient.

Es bestätigt sich, daß das Vorrücken des Lüders'schen Korps gegen Silistria nicht nur durch heftige Regengüsse, sondern auch durch mehrere Gesche, welche mit nicht unbedeutenden Verlusten verknüpft waren, verzögert wurde. Das Korps theilte sich, indem die Brigade Engelhardt längs der Donau auf Rassofova und weiter vorging, die Brigade Grotenhjelm zuerst die Straße nach Basarschik einschlug, und erst bei Kusgun sich wieder mit der ersten vereinigte. Ob Rassofova genommen ist oder cernirt im Rücken gelassen wurde, ist noch immer ungewiß. Der russische Operationsplan bietet aufs Neue für die verschiedenartigsten strategischen Kombinationen Raum; doch würden dieselben erst einen Haltepunkt gewinnen, wenn General Epirandi in der That wieder in die kleine Wallachei einrückte.

Einer telegraphischen Depesche der „Presse“ aus Bukarest, 20. Mai, zufolge, hat erst am 16. die gänzliche Räumung der kleinen Wallachei von den Russen stattgefunden. Seit dem 16. hat General Epirandi sein Hauptquartier in Slatina aufgeschlagen. Alle Kranken und sämtliche Bagage werden von dort fortwährend über unsere Stadt nach Jassy instradirt. Sieben Krajovaner, welche wegen verführter Bildung einer interimistischen Regierung festgenommen wurden, sind hier kriegsrechtlich beiseit und erschossen worden. Die türkischen Vorposten sind am 17. auf dem rechten Ufer des Altflusses erschienen und haben Slatina gegenüber Position gefaßt. General Epirandi macht große Anstrengungen, um die feinerne Brücke von Slatina in guten Vertheidigungsstand zu setzen. Nach den bereits gemachten Anstalten ist an ein weiteres Vordringen und Ueberschreiten des Altflusses von Seiten der Türken vorläufig nicht zu denken.

Aus Kalafat schreibt man, daß in den letzten Tagen des April ein Kosak und mehrere Polen als Ueberläufer zu den Türken gekommen sind. Sie erzählten, daß im russischen Lager die Meinung herrsche, daß die Türken allen Christen, die zu ihnen übergeben, sofort den Kopf abhauen, was viele russische Soldaten abhalte, ihre Fahnen zu verlassen. Dies veranlaßte Dmer Pascha, einen Tagesbefehl zu erlassen, in welchem er allen russischen Ueberläufern eine gute Behandlung zusagt.

Eine über Hermannstadt in Wien angelangte telegraphische Depesche aus Bukarest vom 19. Mai meldet, daß die Russen seit dem 16. das Bombardement gegen Silistria unerwartet eingestellt hätten. Die „W. Z. G.“, welche diese Depesche mittheilt, fügt hinzu, daß man daraus die Vermuthung entnahm, daß Unterhandlungen wegen einer Kapitulation im Zuge sein möchten. Nachdem die Brigade Grotenhjelm sich durch das türkische Korps, welches von Basarschik aus seinen Marsch zu hindern suchte, durchgeschlagen und Silistria von allen Seiten eingeschlossen sei, habe Mustafa Pascha die Hoffnung auf Entsatz aufgegeben.

Nach der Wiener „Presse“ war in Bukarest am 19. Mai das Gerücht daselbst verbreitet: das besetzte Lager von Basarschik sei durch die Russen überumpelt, die Türken gänzlich vernichtet, auf der Flucht nach Schumla 6 Paschas gefangen worden, und Dmer Pascha, in einer Redoute eingeschlossen, halte allein noch Stand. — Andere Wiener Blätter melden, daß in Folge einer Schlacht am obem Flüßgebiete des Tzacban Dere, also in der Nähe von Basarschik, welche zum Nachtheile der Türken geendet, der Kommandant von Silistria, Mustafa Pascha, die Unterhandlungen wegen Uebergabe der Festung begonnen habe.

Die Wiener „Presse“ vom 21. schreibt: Wir erhielten gestern aus guter Quelle ein Schreiben aus Widdin, wonach die Gerüchte über ein bei Basarschik vorgefallenes Treffen, wenn auch keineswegs bestätigt, so doch einigermaßen erklärt werden. Man schreibt uns nämlich, daß die Türken am 11. Kostelli am Trajanswall gerüdet und von da nach Rassofova zogen. In diesem Falle wäre es dann allerdings nicht unmöglich, daß die Russen von Kostelli nach Karassu herübergebrungen und daß es zwischen ihnen und den von Basarschik heranziehenden türkischen Truppen zu einem Kampfe gekommen wäre.

Da alle diese Mittheilungen auf bloßen Gerüchten beruhen, so ist ihre Bestätigung abzuwarten. Die Einstellung der Feindseligkeiten wird, wenn nicht etwa die Unterhandlungen wegen Kapitulation resultatlos gewesen, bereits durch eine der Wiener „Presse“ später zugegangene telegraphische Depesche widerlegt, welche meldet:

Bukarest, d. 21. Mai. Fürst Paskevich ist am 18. bei Kalafasch über die Donau gegangen und befindet sich mit seinem Generalstabe vor Silistria. Die Belagerung von Silistria wird von ihm und Lüders forciert. Die Türken wehren lebhaft, jedoch ohne Erfolg. Hiernach ist der Kampf in ein neues, vielleicht entscheidendes Stadium getreten. Einem Berichte aus Drsova zufolge haben die Russen am 13. in dichten Massen einen Sturm auf das Fort Abdul Medschid unternommen, jedoch ohne Erfolg. Fast die ganze Mannschaft wurde aufgerieben. Die Türken zählten 1500 russische Leichen, die sie in eine große Kalkgrube hineinwarfen. Man schätzt die Verluste, welche die Russen bis jetzt vor Silistria erlitten, auf 3000 Mann.

Einer andern Mittheilung aus Drsova zufolge ist es den Russen gelungen, unterhalb Diteniha eine größere Streikraft auf das rechte Ufer zu werfen und die gänzliche Einschließung von Silistria thatsächlich zu bewerkstelligen. Seit dem 15. d. M. finden täglich Kämpfe bei Sifova: Simniha, Russchuk-Giurgeo, Turtukai-Diteniha, Silistria-Kalarasch und am Trajanswall hinter Karassu statt.

Die sonstigen Nachrichten von der Donau sind nicht von Belang. In Schumla sind am 8. Mai 3000 Mann egypt. Truppen eingerückt, die von Barna kamen, und 30 Kanonen mit sich führten. Die Nach

richt, daß Oesterreich 95,000 Mann Truppen aushebe und Armeecorps gegen die russische Grenze dirigire, wurde in Wibbin am 17. bekannt und hat eine überaus freudige Stimmung hervorgerufen. Das Festungscommando hat sogleich acht Eilboten nach Schumla, Ruffschuk und den übrigen größeren Stationen abgesendet, um das Ereigniß weiter zu berichten. — Der Rückzug der Russen aus der kleinen Wallachei ist nicht so ruhig und ungestört vorübergegangen, als man nach den ersten Nachrichten glauben mochte. Die Türken haben die Russen an vielen Punkten, namentlich in den südlichen Gegenden, mit Energie verfolgt und wiederholt angegriffen. Es gab vom 25. April an bis 2. Mai in der kleinen Wallachei täglich mehrere Gefechte, die den Russen, da an eine Verstärkung nicht zu denken gewesen und die Türken gewöhnlich die Uebermacht hatten, viel Leute kosteten.

Der Pascha von Belgrad soll an den Fürsten von Serbien das Verlangen gerichtet haben, seinen Reffen, den öfter erwähnten russischen Gardeoffizier, aus dem Lande zu entfernen. Dies soll die üble Stimmung vermehrt haben, die auch dadurch genährt wurde, daß von Bulgarien aus eine Schaar von Baschi-Bosuz eingefallen war, welche übrigens sofort über die Grenze bei Gurgussowatz zurückgeworfen wurde.

Im nördlichen Albanien herrscht, wie der „Dester. Corr.“ aus Balona vom 16. d. gemeldet wird, vollkommene Ruhe und auch aus dem Süden ist keine bemerkenswerthe Kunde hierher gelangt. Die letzten Nachrichten von der montenegrinischen Grenze bairten ebenfalls vom 16. d. M. Die Montenegriner standen in ihren früheren Positionen konzentriert, ohne jedoch die geringste operative Bewegung zu machen.

Wie Pariser Blätter aus Konstantinopel vom 11. d. berichten, wird die Bildung einer polnischen Legion wahrscheinlich während der Anwesenheit des Prinzen Napoleon in der Hauptstadt auf die eine oder die andere Weise endgültig entschieden werden. Lord Stratford ist sehr günstig gestimmt, dagegen Herr v. Brud viel weniger. Der General Wysocki scheint jetzt die meisten Aussichten auf Kommando der polnischen Legion zu haben.

Berichte aus der türkischen Hauptstadt deuten an, daß der französische Einfluß daselbst der entscheidende ist. Lord Redcliffe hat, in böser Laune darüber, den im französischen Gesandtschaftshotel zu Ehren des Prinzen Napoleon abgehaltenen großen Ball nicht besucht, unter der üblichen Entschuldigung „wegen Unpäßlichkeit“.

Griechische Angelegenheiten. Das „Journal de Constantinople“ vom 9. Mai läßt sich aus Athen melden, daß der König und die Königin nach der Nordgrenze abzugehen und der Leitung der Operationen durch ihre Anwesenheit jeden möglichen Nachdruck zu geben beabsichtigen, falls die 3 vorläufig dorthin abgesendeten Generale nicht so glücklich sein sollten, den Angriff gegen die Türkei aufs Neue zu organisiren. Von griechischen Blättern ist dies früher offen als der Entschluß der Königin bezeichnet worden, obwohl zu bezweifeln ist, daß der drohenden französischen Besetzung, so wie den Abmachungen aus Deutschland gegenüber, dies Aeußerste zu erwarten steht.

Nach Berichten der „Trierer Zeitung“ haben die Aufständischen Pyramithia und Margariti genommen. Tzami Karatajos be-

finde sich mit zunehmendem Anzuge 12 Stunden von Salonichi. Gegen denselben seien 4000 Türken aufgeboden worden.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a/M., d. 25. Mai. In der gestrigen Sitzung des Bundestages gaben Preußen und Oesterreich eine gemeinschaftliche Erklärung über ihren Standpunkt in der orientalischen Frage, unter Vorlage von fünf Wiener Konferenzprotokollen ab. Sicherem Vernehmen nach wird das fortdauernde Einverständnis Preußens, Oesterreichs, Englands und Frankreichs constatirt, daß die Fortdauer des Streites zwischen Rußland und der Türkei die Interessen der eigenen Länder gefährde und daß die territoriale Integrität der Türkei zu erhalten sei und der Abschluß des Vertrages zwischen Preußen und Oesterreich angezeigt. Preußen und Oesterreich haben die deutschen Staaten aufgefordert, sich ihrem Standpunkte anzuschließen. Die Angelegenheit wurde einem gewählten Ausschusse übertragen.

München, d. 24. Mai. Der Minister-Präsident von der Pforden ist heute nach Bamberg abgereist. Derselbe wird der dortigen Ministerkonferenz, die mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, beiwohnen.

Wien, d. 24. Mai. Von den Vertretern Preußens, Oesterreichs, Frankreichs und Englands wurden in gemeinschaftlicher Konferenz die zwischen Preußen und Oesterreich einerseits, und zwischen Frankreich, England und der Türkei andererseits abgeschlossenen Verträge vorgelegt, und wurde von den Vertretern der vier Großmächte ein neues Protokoll vereinbart.

Triest, d. 24. Mai. Der Dampfer aus Konstantinopel ist eingetroffen und bringt Nachrichten von dort bis zum 15. d. M. Nach den Briefen der „Trierer Zeitung“ sind die englischen Truppen in Scutari marschfertig, und waren die französischen Truppen noch nicht eingetroffen. Noch 80 Millionen neue Gaimes sind ausgegeben worden. Ein Verbot wegen politischer Gespräche wurde in den Mosdeen verlesen. Es hieß in Konstantinopel, daß die russischen Streitkräfte in Asien konzentriert würden. Derselbe Dampfer bringt Nachrichten aus Athen vom 19. d. M. Nach den Briefen der „Trierer Zig.“ wurde die Zeit zur Beantwortung des Ultimatus der Westmächte bis zum 22. d. verlängert. Auf dem französischen Linienschiff „Gomer“ war Feuer ausgebrochen, dasselbe wurde aber bald wieder gelöscht. Auch sollen nach den Briefen der genannten Zeitung die Nachrichten für die Aufständischen in Thessalien günstiger lauten.

Nizza, d. 20. Mai. Im Hafen Villafranca anert seit 17. d. ein spanisches Geschwader; dasselbe besteht aus der Fregatte Cortez, den Corvetten Villa de Bilbao, Ferrolano, Isabella II., Colon und der Brig Nalador, nebst 2 Dampfern, Leone und Levanto. (Dess. C.)

Bombay, d. 28. April. Zwei japanische Hesen werden in Folge des Traktates mit dem amerikanischen Commodore Perry dem Handel eröffnet. Ost Mohammed soll ein Bündniß mit Rußland abzuschließen willens sein. Die chinesischen Insurgenten nähern sich der Hauptstadt. Eine schlechte Thee-Ernte wird erwartet. (Dess. C.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Beßig gehörigen, mit Michaelis d. 3. pachtlos werdenden Acker sollen anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf Dienstag den 6. Juni Vormittags 9 Uhr in dem Schullocale zu Beßig anberaumt, zu welchem Pachtlustige sich einfinden wollen.

Halle, den 15. Mai 1854.

Der königl. Landrath des Saalkreises

C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Nachfolgende, den Geschwistern Marie Ferdinande und Friedrich Ludwig Gottlob Seiler hier gehörigen Grundstücke: I. das im Hypothekenbuche von Eisleben Vol. VIII. Nr. 299 pag. 205 eingetragene zu Eisleben in der Freistraße belegene Wohnhaus zum „Schwarzen Aler“ mit Zubehör,

gerichtlich, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, auf 5457 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} , buchstäblich:

Fünf Laufend Vierhundert Sieben und Fünfzig Thaler 25 \mathcal{S}

abgeschätzt, ferner:

II. die im Furchhypothekenbuche von Eisleben Vol. I. pag. 133 Nr. 12 eingetragene Fünf Aker Land am Polleber Wege, neben den Türpe'schen und Baumann'schen Aekern,

gerichtlich, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, auf 700 \mathcal{R} , buchstäblich:

Siebenhundert Thaler

taxirt, sollen in nothwendiger Subhastation am 10. Juni 1854, 11 Uhr im hiesigen Gerichte, Zimmer 15, 2 Treppen hoch, vor dem Herrn Kreisrichter von Vietinghoff verkauft werden. Taxe, Hypotheken-Schein und Bedingungen sind in unserm III. Bureau einzusehen.

Noch wird bemerkt, daß bei der Taxe des Hauses die auf demselben ruhende Lehnspflicht an die Sct. Petri-, Pauli- und Nicolai-Kirche zu Eisleben und bei der Taxe der walzenden Grundstücke deren Lehnspflicht an das hiesige Ober-Amt ohne Berücksichtigung gebühen ist.

Eisleben, den 15. November 1853.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Rittergutsverpachtung.

Das im Mansfelder Gebirgskreise, eine Meile von Eisleben, zwischen den Städten Mansfeld und Leimbach belegene Rittergut Amt Leimbach, circa 900 Morgen Acker und Wiesen und 200 Morgen Acker haltend, soll auf die Zeit vom 1. Juli 1854 bis 1. Juli 1866 verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein öffentlicher Termin auf den 12. Juni d. J. in Eisleben im Gasthose „zum Schiffchen“ angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Uebernahme etwa 10,000 \mathcal{R} erforderlich sind. Die Pachtbedingungen können beim Herrn Rittmeister von Schenk auf Schloß Mansfeld und beim Herrn Rechtsanwält Weil in Eisleben eingesehen, vom letzteren auch in Abschrift mitgetheilt werden.

Das Werk lobt den Meister!

Dem Schlossermeister Adolph Weber aus Borsdorf übertrug die Gemeinde Baasdorf den Neubau einer Feuerpritze (mit Schlauch und Rohr), welche der u. Weber zur größten Zufriedenheit der Gemeinde ausgeführt hat.

Baasdorf, den 24. Mai 1854.

Namens der Gemeinde:
Der Orts-Vorstand.

Versicherungen gegen Hagelschaden bei der Leipziger Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft werden fortwährend angenommen in Halle bei

Ed. Benold,
an der Marktstraße Nr. 805.

Braunkohlen-Verkauf.

Auf der Braunkohlengrube „Carl Ernst“ zu Trotha (nicht „Glückauf“ bei Seeben) zu Trotha Form- und Bäderkohle, wie zeitlich, zu 1 \mathcal{R} verkauft.

Schröter, Steiger.

Donnerstag den 1. Juni Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Beyernaumburg bei Eisleben 150 Stück fette Hammel und 10 Stück leichtere fette Schweine meistbietend verkauft werden.

Beste weinsaure Gurken in Orhosen und Schofen empfiehlt billig
Carl Fromme in Schafstedt.

Ein Keller, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort gesucht bei

G. Beschmidt,
im Bade „Wittelind.“

An die ehemaligen Thomaner!

Der im Monat Januar d. J. gegebenen vorläufigen Anzeige über die beabsichtigte **Versammlung ehemaliger Thomaner** läßt das Comité heute die näheren Bestimmungen über Zeit und Art der abzuhaltenden Feier folgen.

Die in dieser Beziehung getroffenen Anordnungen sind die nachstehenden:

Am 27. Juni d. J. Abends um 7 Uhr **Aufführung des Oratoriums: „Das Ende des Gerechten“** von Schicht, in der Thomaskirche, veranstaltet von dem Thomanerchor.

Für den Rest des Abends dient der Garten des hiesigen **Schützenhauses** den Theilnehmern des Festes zum **Sammelpitze**.

Am 28. Juni früh 9 Uhr **Actus** in den Räumen der **Thomasschule**.

Mittags 1 Uhr **Festmahl** in den Sälen des **Schützenhauses**.

Indem das Comité nun an die ehemaligen Thomaner die herzliche Einladung ergehen läßt, durch zahlreiche Betheiligung an dem Feste ihre dankbare Anhänglichkeit an die Schule, so wie ihre treue Erinnerung an ihre ehemaligen Mitschüler zu bekunden, erucht es alle Diejenigen, welche dieser Einladung nachzukommen gedenken, Hiesige wie Auswärtige, sich **unter Angabe ihrer Schulzeit** bis zum 20. künft. Monats bei dem Comitémitgliede, Herrn **Advokat Schleinitz**, Burgstraße Nr. 15, anzumelden, bei welchem Letzteren auch am 26. und 27. künft. Monats die erforderlichen Karten und Programm's zu entnehmen sind.

Leipzig, den 20. Mai 1854.

Das Comité

Dr. phil. **Woldemar Wendt**, Vorsitzender.

Das in Halle Strohhofstraße Nr. 2125b unmittelbar an der Saale belegene Haus mit 7 Stuben und Zubehör, Stallung zu 2 Pferden, Kohlenkammer, **großem Hofraum mit Einfahrt**, wo bis jetzt die Torffabrikation betrieben wird, welches sich auch zur Gerberei und anderen Raum bedürftigen Geschäften gut eignet, soll

den 1. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst ertheilungshalber meistbietend verkauft werden.

Compagnon-Gesuch Zur Erweiterung und des Betriebes eines sehr rentablen Braunkohlenwerks wird ein Theilnehmer mit 800 R. disponiblen Vermögen eiligst gesucht. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim **Commissio-nair Viehsch** in Merseburg.

3200 — 2000 — 1500 — 1000 — 750 — 400 u. 200 Thaler sind auszuliehen durch den **Secretair Kleist**, Schmeerstraße Nr. 485.

Braunkohle à Tonne 2½ Sgr.

Auf der **Kohlengrube Friedrich Wilhelm II.** hinter **Zscherben**, links neben der von **Zscherben** nach **Leutschenthal** führenden **Kohlenstraße**, kostet die Tonne Braunkohle bis auf Weiteres noch 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., die Abnehmer können die Kohle nach ihrem Belieben **klar**, auch **Knorpelig** bekommen. Bei Abnahme größerer Quantums auch **reine Knorpel** ungeformt zu brennen, zu demselben Preise und gegen Vergütung des durchs Abheben bewirkten geringen Arbeitslohnes.

Carl Brodbeck in Halle, Repräsentant.

Einem geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir zum bevorstehenden **Pfingstfeste** eine sehr reiche **Rub** von seltener Größe, welche 1800 $\frac{1}{2}$ wiegt, schlachten; sie wird den 30. und 31. d. M. beim **Fleischermeister Ernst** zur Schau gestellt.

Fleischermeister Ernst und dessen **Schlachtkollegen** in Löbejün.

Gasthaus-Empfehlung.

Dem hochgeehrten p. t. reisenden Publikum erlaube mir mein im März vorigen Jahres käuflich übernommenes und wieder neu eingerichtetes **Gasthaus**

„**Baum gold'nen Hirschs**“ in **Dresden**, Scheffelgasse Nr. 28, im Mittelpunkt der Altstadt, zunächst der Post und allen Sehenswürdigkeiten, mit der Bestimmung prompter und billiger Bedienung zu empfehlen.

Dresden, im Mai 1854.

J. G. Schiebold, früher Oberkellner im „**kleinen Rauchhause**“.

Ein Hausknecht, welcher namentlich mit Reitpferden gut umzugehen weiß, wird halbjährig gesucht bei **G. Weichardt**, im **Bade „Wittkind“**.



Mein reichhaltiges Lager anerkannt guter **Messing-, Holzblas- und Streich-Instrumente** empfehle ich zu sehr billigen Preisen, so wie beste **römische und deutsche Saiten**; zugleich übernehme ich auch **Reparaturen** an obigen Instrumenten und liefere solche wie neu zurück.

A. Wiedemann, Instrumentenmacher, Halle, Mittelstraße Nr. 157.

Von schönen neuen Matjes-

Heringen empfangen jetzt große Transporte, offerire in Tonnen und Schöden billigt, einzeln **pr. St. 1 — 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Sgr.** **Julius Riffert.**

Fr. Brandt, gr. Ulrichsstr. Nr. 33, empfiehlt die größte Auswahl eleganter **Kutschwagen** und **Geschnire**.

Schmelzbutter, thür., sächs., Schweizer und mehrere andere Sorten **Salzbutter** in vorzüglich schöner frischer Waare empfiehlt im Ganzen und einzeln billigt die **Butterhandlung von Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigstraße Nr. 1649, Markt Nr. 322.

Presshese

in bekannter Güte und stets frisch bei **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigstraße Nr. 1649, Markt Nr. 322.

Von Montag den 29. d. M. an ist **Kalk, Ziegel- u. Mauersteine** in der **Pegold-schen Ziegelei** in **Schaaßfeldt** zu haben. **Wittwe Pegold.**

Frischer Kalk,

12 — 15 Wispel, sind von Montag d. 29. Mai ab zu haben auf der Ziegelei am **Weinberge bei Hermann Schroth.**

Frischer Kalk den 30. Mai in der **Kirchnerischen Ziegelei** am **Klausthor.**

Künftige Woche **Montag und Donnerstag Broihan** im **Schwemmenbrauhaus** bei **Müller.**

Nächsten Montag, Mittwoch und **Donnerstag Broihan** in der **Brauerei von Wilhelm Rauchfuß**, H. Berlin.

Nächste Woche **Dienstag, Mittwoch und Freitag Broihan** in der **Brauerei bei Hermann Rauchfuß**, große **Brauhausgasse.**

Sonntag den 28. d. M. zur **Nachfeier** des **Himmelfahrtstages** labet **freundlichst ein Wehde** auf dem hohen **Petersberg.**

Weintraube.

Sonntag **Concert.** **John**, Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Heute, **Sonabend**, den 27. Mai: **Extra-Concert** vom **Halle'schen Stadt-Orchester.** **E. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Den 23. d. M. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ist meine Frau **Ulma** geb. **Köls** von einem Mädchen leicht und schnell entbunden worden. **Eisleben**, den 25. Mai 1854. **H. Cramer**, Bergmeister.

Todes-Anzeige.

Heute **Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr** starb unsere geliebte Tochter, Frau und Mutter, **Bertha** geb. **Blümke**, am **Typhus**. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese traurige Nachricht statt jeder besondern Meldung. **Halle**, den 24. Mai 1854.

Die **verwitwete Criminaldirector Blümke** geb. **Nadecke**, der **Postdirector Fresca** nebst seinen fünf Kindern.

Todes-Anzeige.

Den am 22. d. M. nach langem Leiden erfolgten **Heimgang** des **Dr. Gustav Adolph Keil** in **Schulpforta** zeigt hierdurch seinen Freunden und Verwandten an, ein **silbes** Beileid bittend, die **trauernde Wittwe Wilhelmine Keil** geb. **Seidler**, **Schulpforta**, am 28. Mai 1854.

Berliner Börse vom 24. Mai. Die Börse war heute sehr angenehm gestimmt und die Course der Eisenbahn-Actien stellten sich durchgängig höher als gestern. **Preussische Bonds** und ausländische Effekten fest.

Marktfberichte.

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 4 Gerste — — — — — 4
Roggen — — — — — 3 1/2 Hafer — — — — — 2 1/2
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 45 — 45 1/2 %
Norbhauen, den 23. Mai.
Weizen 3 1/2 12 1/2 bis 4 1/2 — — —
Roggen 2 24 — — — 3 — 12
Gerste 2 — 10 — — — 2 — 17
Hafer 1 — 13 — — — 1 — 18
Hühn pro Centner 13 1/2 %
Feinöl pro Centner 13 1/2 %

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Mai Abends am **Unterpel 5 Fuß 6 Zoll**, am 26. Mai Morgens am **Unterpel 5 Fuß 6 Zoll**.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. Mai am **alten Pegel 7 Zoll** unter 0, am **neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll**.

Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse zu Magdeburg** passirten:
Asgwärts, d. 24. Mai: **G. Koch**, Nr. 23, Güter, v. **Magdeburg** n. **Dresden**. — **H. Neumann**, **Reggen**, v. **Berlin** n. **Budan**. — **G. Wäffe**, **Steinföhlen**, von **Hamburg** n. **Budan**. — **G. Wäber**, **Coak**, v. **Berlin** n. **Rothenburg**. — **G. Wäber**, **Reggen**, v. **Berlin** n. **Halle**. — **L. Richter**, **Eisenbahnswellen**, v. **Berlin** n. **Budan**. — **G. Wäber**, **Brennholz**, v. **Berlin** nach **Schönebeck**. — **J. Borchardt**, **Stahlholz**, v. **Spanbau** n. **Stadtm. Magdeburg**. — **J. Pohle**, **Kugeln**, v. **Wiesitz** n. **Böfen**. — **J. Schreiber**, **Reggen**, v. **Berlin** n. **Halle**. — **L. Duvinnage**, 2 **Röhre**, **Güter**, **besgl.**
Rückwärts, d. 24. Mai: **G. Wolke**, **Ebon**, von **Salzmünde** n. **Berlin**. — **G. Krepmann**, **besgl.** — **H. Hirsche**, **Reggen**, v. **Friedeburg** n. **Hamburg**. — **H. Dümmling**, **Stüdgen**, v. **Dresden** n. **Hamburg**. — **G. Wäber**, **Steinföhlen**, v. **Dresden** n. **Dressl. Magdeburg**. — **G. Wäber**, **besgl.** n. **Magdeburg**. — **H. Herzog**, **besgl.** n. **Magdeburg**. — **H. Klopff**, **Braunkohlen**, v. **Brandenburg**. — **H. Klopff**, **Braunkohlen**, v. **Leipzig** n. **Magdeburg**. — **H. Klopff**, **Braunkohlen**, v. **Leipzig** n. **Magdeburg**. — **H. Klopff**, **Braunkohlen**, v. **Leipzig** n. **Magdeburg**.
Magdeburg, den 24. Mai 1854.
Königl. Schifflenanst. Saale.

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Orientalische Angelegenheiten.

Kriegsschauplatz der Ostsee.

Ueber die gemeldete Wegführung 8 russischer Kauffahrer aus dem Hafen von Libau giebt die „B. H.“ nach einem Privatschreiben aus Libau vom 19. folgenden Bericht:

Am 17. Morgens hatten sich die beiden englischen Fregatten „Amphion“ und „Conflit“ vor den Hafen gelegt. Die bedrohliche Nähe ihrer Stellung und der Umstand, daß sie ihre Breitseiten mit geöffneten Stückpforten der Stadt zuekehrten, erregte sofort Besorgnisse über ihre Absichten. Am Mittag landete ein Boot unter Parolamentairflagge und überbrachte die schriftliche Aufforderung von dem Kommandeur Kapitän A. Cooper Key, ihm innerhalb drei Stunden sämtliche im Hafen befindliche russische Handelschiffe anzuliefern, in welchem Falle kein Schuß abgefeuert werden würde. Was im Weigerungsfalle geschehen solle, war klar genug durch den beigefügten Rath angedeutet, man möge alle Frauen und Kinder aus der Stadt entfernen, die Kranken und Schwachen aber in einem hervorragenden und mit einer Flagge zu bezeichnenden Gebäude unterbringen, welches man schon werde. Libau ist bekanntlich eine ganz offene, hart am Meere belegene Stadt, ohne alle Verteidigungswerke. Da überdem die Stadt von der in Kurland stationirten russ. Kriegsmacht nicht besetzt worden war, in der sehr weisen Absicht, um mögliche Kriegs-Ereignisse von ihr abzuhalten, so hatte sie den ihr drohenden Feuerstrahlen keine Kanonen und folglich auch den feindlichen Drohungen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Die Municipalbehörde erwiderte daher auf das empfangene Notifikationschreiben, daß die Stadt über sich ergehen lassen müsse, was nicht abzuändern sei, jedoch erwarte, daß die Kriegsmacht 3. Maj. der Königin von England eine wehrlose Stadt nicht feindselig behandeln werde. Auf Empfang dieser Erklärung sandten die Fregatten etwa 200 Mann Matrosen und Seesoldaten auf 3 bewaffneten Kanonenböden und 8 andern Böden ab, welche mit brennenden Lunten in den Hafen einfuhren, die acht Kauffahrteischiffe in Besitz nahmen und auf die Rhebe hinbugirten, woselbst die Fregatten selbige ins Schlepptau nahmen und mit ihnen südwärts nach Memel abzogen.

Aus Kiel d. 22. Mai wird gemeldet, daß der größere Theil der französischen Flotte jetzt unter dem Düsternbrooker Holze, eine kleine halbe Stunde von der Stadt, liegt. Der Anblick derselben von der Bellevüer Terrasse aus ist ungestört, der Besuch derselben von da aus per Boot ist bequem und durch das freundliche Entgegenkommen der französischen Offiziere einladend. Offiziere und Mannschaften besuchen fleißig unsere Stadt. Die Schiffe werden wenigstens theilweise proviantirt und Alles giebt den Anschein, als werde der Aufenthalt hier selbst mehr als einige Tage dauern.

Kriegsschauplatz im Orient.

Vom Schwarzen Meere. Das Journal d'Odessa bringt über die Beschlagnahme des „Tiger“ folgende, die früheren Mittheilungen ergänzende Einzelheiten:

Vorgestern am 30. April scheiterte vor dem Landhause des Herrn Cortazzi, ungefähr 7 Werste von der Stadt, die englische Dampffregatte der „Tiger“ (400 Pferdekraft, 1275 Tonnen, 16 Pairhans); von den zur rechten Zeit herbeigekilten Batterien gezwungen, mußte sich die Fregatte ergeben, noch ehe ihr die zwei in

der Nähe kreuzenden Dampfer, der „Besuv“ und der „Tiger“, zu Hülfe kommen konnten. Die aus der Stadt requirirten Feldstücke eröffneten eine starke Kanonade gegen dieselben, so daß sie das hohe Meer suchen mußten. Der Kommandant des „Tiger“, Capitän Grisarth, verlor ein Bein, ein Midshipman beide, 5 andere Leute wurden ebenfalls mehr oder weniger verwundet. Gefangen wurden: der Kommandant Herr Grisarth, 25 Offiziere, 25 Marine-Aspiranten, 176 Matrosen, zusammen 226 Mann. Von russischer Seite erlitten blos der Oberlieutenant Ilinsky und Lieutenant Smirnof Kontusionen, 2 Soldaten und 3 Pferde wurden getödtet. Da man das gestrandete Schiff weder wegnehmen, noch die feindlichen Schiffe verhindern konnte, ihm zu Hülfe zu kommen, wurde es den Flammen übergeben und sank um halb 9 Uhr desselben Tages.

Der Wiener „Presse“ wird aus Odessa vom 16. Mai geschrieben: Die beiden feindlichen Linienschiffe, welche am 14. den „Tiger“ gewaltsam befreien wollten, zogen sich, nachdem sie einsahen, daß sie sich vergebens bemühen würden, da unsere Kanonen so ziemlich gut bedient waren, in der Richtung nach Sebastopol zurück, um den Vorfall den Admiralen der Hülfsflotte zu melden. Die beiden Linienschiffe hatten übrigens drei Kanonen der unstrigen demontirt, und über 20 Artilleristen getödtet. 35 wurden schwer verwundet und 15 Pferde sind getödtet worden.

Ein Privatbrief aus Odessa meldet der „Patrie“ vom 30., daß General Osten-Sacken in der Nacht, welche auf das Bombardement folgte, die Todten (5—600) wegschaffen und einige Stunden außer der Stadt begraben ließ. Um die Bevölkerung glauben zu machen, die Verluste der Russen seien unbedeutend, ließ er am 24. am hellen Tage 40 Soldaten, die er bei den Batterien liegen gelassen, mit großem Pomp begraben. Dieses Manöver machte um so mehr Effekt, als man einen Bürger, der dem nächtlichen Todten-Transport begegnet und so unklug war, dies im Schooße seiner Familie zu erzählen, verhaften ließ und wegen Verbreitung falscher Nachrichten vor ein Kriegsgericht stellte.

In Odessa herrscht jetzt, obwohl bei 60,000 Mann um die Stadt lagern sollen, die größte Angst, weil man einen nachhaltigen Angriff der vereinigten Flotte erwartet; aus dieser Ursache hat der Gouverneur von Odessa am 12. Mai noch alle dortigen Kohlenvorräthe anzünden lassen und Vorrichtungen getroffen, daß bei Wiederholung des Bombardements die Getreidevorräthe gleichfalls verbrannt werden können; die Kapitäne und Matrosen aller englischen Handelschiffe, so wie die Gefangenen von der Fregatte sind nach Bessarabien in Marsch gesetzt worden; 130 mit Frucht beladene neutrale Schiffe haben die Bewilligung zum Auslaufen erhalten.

Der Pariser „Moniteur“ bringt Nachrichten vom Geschwader des Schwarzen Meeres nach dem Bombardement von Odessa mittels

Auszügen aus zwei Rapporten des Viceadmirals Hamelin, datirt „Linien Schiff Wille de Paris“ d. 1. u. 5. Mai. Es heißt darin:

Als am vierten Tag nach dem Bombardement des kaiserlichen Hafens von Odessa die Winde nach Norden umgesezt hatten, gingen die beiden Geschwader am 26. April Morgens unter Segel und feuerten auf die Westküste der Krim, wie ich mit dem Admiral Dundas übereingekommen war. Als wir uns am 23. Angesichts der Umgebungen von Eupatoria befanden, detachirte ich die Dampfkorvette „Cato“ in Begleitung des „Furious“, um die Bucht im Süden dieser Stadt zu untersuchen. Der „Cato“ nahm bei der Ausführung dieses Auftrags drei russische Schiffe, wovon zwei Küstenfahrer; der „Furious“ nahm ein viertes. Von diesen vier Prisen wurden zwei nach dem Bosporus geschickt; was die beiden Küstenfahrer betrifft, so bohrten wir sie in den Grund. Da am 29. der Wind uns gestärkte, auf Sebastopol zu steuern, so legten die vereinigten Geschwader sich nach dem Eingange dieses Hafens in Bewegung. Dort legten sie bei, um zu sehen, ob es wahr sei, daß das russische Geschwader entschlossen sei, uns entgegen zu gehen, wie die russischen Behörden nach Aussage der Tags zuvor verhörten Gefangenen im schwarzen Meere das Gerücht gehen ließen. Admiral Dundas und ich hatten, um die russischen Admirale zu bewegen, uns entgegenzugehen, zweien unserer Linien-schiffe vorgeschrieben, sich außerhalb des Gesichtes vom Festland der Krim zu halten. Aber umsonst: die russischen Schiffe blieben unbeweglich an ihren Anker, während wir sie dergestalt erwarteten. Wir haben die vor Sebastopol mit Still-liegen verbrachte Zeit benützt, um die benachbarten Buchten durch den „Cato“ und den „Furious“ abermals untersuchen zu lassen. — Bis zum 5. Mai haben das französische und englische Geschwader ununterbrochen in geringer Entfernung des Hafens von Sebastopol und Angesichts desselben gekreuzt, wo die russischen Schiffe hartnäckig an ihren Anker regungslos liegen blieben. Da diese Unbeweg-lichkeit durchaus nicht die vom Admiral Dundas und mir beabsichtigten Kriegsoper-ationen gegen die russischen Küsten verzögern darf, so geht heute Abend eine eng-lich-französische Division unter den Befehlen des Contre-Admirals Lyons ab, um an den Gestaden der Krim, so wie Circassiens die Etablissemens und Schiffe der Russen anzugreifen und zu vernichten und Kommunikationswege mit den Tschere-essen, namentlich mit ihrem Häuptling Schamyl, zu eröffnen. Während dieser Operationen werden die übrigen 17 Linien-schiffe der beiden vereinigten Geschwader Angesichts Sebastopol kreuzen, um das russische Geschwader in Respekt zu halten. Gegen den 15. Mai werden wir, wie ich zu glauben Grund habe, vor Baltisch mit unserer so detachirten Division zusammentreffen, von wo ich einen Dampfer nach Konstantinopel abzufertigen denke, um von den durch dieselbe unternommenen oder ausgeführten Operationen Kenntniß zu geben.

Aus der Provinz Sachsen.

— Ueber die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Kö-nigin nach Dessau und der Provinz Sachsen sind bis jetzt folgende Bestimmungen erlassen worden. Der König und die Königin bege-ben sich am 26. d. M. 8¼ Uhr früh von hier nach Dessau, verweilen daselbst am Herzoglichen Hofe und reisen am folgenden Tage (27.) über Magdeburg, wo Se. Maj. der dortigen Garnison die Pa-rade abnehmen, nach Ecklingen. Nachdem Ihre Maj. hier den Sonn-tag (28.) zugebracht haben, begiebt die Königin sich am Montag (29.) über Magdeburg nach Sanssouci zurück, während der König gleichzeitig die Reise über Halle, Merseburg, Kloster Krosleben, Ar-tern bis Sangerhausen fortsetzt. Am folgenden Tage (30.) begiebt der König sich über Heldrungen, Weißensee, Langensalza und Gotha

nach Eisenach, von wo aus Se. Majestät am Vormittag des 31. die Wartburg besuchen und unmittelbar darauf die Rückreise über Gotha, Erfurt, Weimar an diesem Tage bis Naumburg antritt. Von dort wird Se. Maj. am Donnerstage (1. Juni) über Magdeburg wieder in Sanssouci eintreffen.

— Die Gesellschaft für die Herstellung einer Eisenbahn von Weisensels nach Leipzig hat, nach Mittheilung der „Pr. Corr.“ die Absicht, sofort mit der Ausgabe von Prioritäts-Aktien vorzugehen. Der Preussischen Regierung ist bereits ein Gesuch in diesem Sinne vorgelegt worden, und soll der Bau mit Nächstem in Angriff genom-men werden.

— Die von verschiedenen Seiten gegebene Anregung zur Heran-ziehung der Geistlichen bei der Beaufsichtigung von Vormundschaften ist, wie das „E.-B.“ vernimmt, von dem Appellationsge-richt zu Magdeburg in Ausführung gebracht worden. In Folge einer Vereinbarung des Appellationsgerichts mit dem Konsistorium zu Magdeburg ist eine Anordnung dahin ergangen, daß die Geistlichen mit den Schullehrern und Ortsvorständen zu einer eigenen Konferenz zusammentreten sollen, vor welche die Vormünder zu laden wären. Solche Konferenzen sind bereits abgehalten worden, und zwar, wie berichtet wird, in sehr verschiedener Weise. Manche Geistliche haben sich bis jetzt darauf beschränkt, die Vormünder vorzuladen, um mit ihnen allein das Wohl der Mündel zu besprechen; andere laden auch die Kuranden mit den Müttern vor, und von mehreren wird der Kon-ferenz ein gottesdienstlicher Charakter gegeben, die Mündel um den Altar versammelt, mit den Glocken geläutet u. s. w. Von einer am 26. v. Mts. stattgehabten Versammlung von sächsischen Geistlichen ist nun an die kirchlichen Behörden eine Petition ergangen, diese im Magdeburgischen ausgeführte Einrichtung zunächst auf die ganze Pro-vinz Sachsen auszudehnen.

— Magdeburg, d. 25. Mai. Uhlich wird morgen wegen eines Aufasses in der mit Beschlag belegten Nr. 2 seines diesjährigen „Sonntagsblattes“ unter Anklage „öffentlicher Schmähung und Ber-öhnung von Anordnungen der Obrigkeit“ (§. 101 des Strafgesetzbuchs) vor dem hiesigen Kriminalgerichte abgeurtheilt werden. Auf das inkriminirte Vergehen steht eine Geldbuße von 20 bis 200 Thlr. oder Gefängniß von einem Monat bis zu zwei Jahren.

— Erfurt, d. 23. Mai. In der heutigen Sitzung der hier anwesenden Mitglieder des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und Anhalts, deren Zahl am Schlusse 310 betrug, wurde Wittenberg als Versammlungsort für 1855 bestimmt.

— Nach der „Gothaischen Zeitung“ soll im Monat September eine Konferenz von Bevollmächtigten der zum thüringischen Zoll- und Handelsverein gehörigen Regierungen in Erfurt stattfinden.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verzeichniß
der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 29. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Instruction für die Armendirection.
- 2) Erklärung der Pfänderschaft wegen Rückgabe der Holzklube.
- 3) Gewerbe-Orts-Statut.
- 4) Die Belegung der Stiftungs-Capitale in Stadtoobligationen.
- 5) Angelegenheit wegen Verlegung des Pulverhauses.
- 6) Ernennung von Deputirten zum Kleerverkauf von den Gottesäckern.
- 7) Rechnung der Petri-Capellen-Kasse.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Festsetzung der Pension eines Beamten.
- 2) Gehaltszulage für einen Beamten.
- 3) Fortsetzung der Beratungen in Folge des Ablaufs der Wahlperiode des Herrn Oberbürgermeisters.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Godecke.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 24. bis 26. Mai.
Kronprinz: Hr. Kunsthändler Julius Suddus a. Düsseldorf. Die Herrn. Kaufm. Regler a. Frankfurt a. M., v. Bederath a. Crefeld, Hansmann a. Epen, Schwarz u. Siegel a. Berlin, Eipper a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Kropf a. Agnesdorf. Hr. Parth. v. Baum a. Dresden. Die Herrn. 4 Gebr. Müller, Musiker a. Braunschweig.
Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Wiedend m. Gem. a. Dresden. Hr. Amtm. Blumau a. Burg-Derner. Hr. Bergmeister Müller m. Fam. a. Giesleben. Die Herrn. Kaufm. Canner a. Magdeburg, Köppe a. Neustadt-Gieswald, Bild a. Schmalz-Gumind, Lindenhal a. Berlin, Hellwig a. Potsdam. Hr. Pred. Williams a. Hannover. Hr. Maschinenfabrik. Bolekow a. Calbe a. S. Hr. Rittergutsbes. v. Steinrück a. Hannover. Hr. Parth. v. Sprenger a. Leipzig.
Waldner Ring: Hr. Stud. v. Clausen a. Kassel. Hr. Amtm. Nathai a. Kriegsdorf. Hr. Buchhalter Bernhardt a. Dresden. Hr. Kaufm. Große a. Hanau.

Englischer Hof: Hr. Director Wolschke a. Erfurt. Frau Pastor Dode a. Gleden. Hr. Fabrik. Reinecke a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Fiesch a. Berlin, Trost a. Bielefeld, Biegler a. Bremen. Hr. Brauereibes. Wiles a. Braunschweig. Hr. Rentant Claus a. Kassel.

Goldner Löwe: Hr. Buchhldr. Sutorius a. Wien. Hr. Verwalter Döwbl a. Braunschweig. Die Herrn. Kaufm. Hirschfeld a. Dessau, Jäger a. Pamburg, Blüsch u. Schneider u. Hr. Defon. Winkler a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Banquier Cohn a. Nordhausen. Hr. Cand. Andras a. Gütersloh. Die Herrn. Damm. Koch a. Döberlingen, Schubert a. Wiche. Hr. Insp. Pöne a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Dannenberg a. Mainz, Grischheim a. Nordhausen, Hagen a. Eilenburg, Brand a. Keimbach, Reinert a. Schwelm. Hr. Stabs-Krzt Dr. Senner m. Gem. a. Königsberg. Hr. Amtm. Büdmann a. Breslau.

Schwarzer Hür: Hr. Fabrik. Höfer a. Puhl. Hr. Kaufm. Wolf a. Kassel. Hr. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Gutshel. Horig a. Gradow.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Meyer a. Dahme, Kauf a. Schneeberg, Kottmann a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Freund u. Adam a. Erfurt. Hr. Buchhldr. Sutorius a. Wien.

Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Rittergutsbes. v. Buchholz u. v. Strauß a. Strassburg. Hr. Aktuar Schömann a. Bremen. Hr. Fabrikbes. Weisner a. Zwickau. Die Herrn. Kaufm. Köst, Käufer u. Müller a. Hamburg, Albers a. Amerika.

Thüringer Bahnhof: Hr. Hofrath Große a. München. Hr. Parth. Steinhausen a. Jersohn. Die Herrn. Kaufm. Richter a. Berlin, Herrmann a. Schweinfurt, Warfeld a. Kopenhagen, Zschischky a. Halberstadt, Böhme a. Kenne, Krener u. Zepfel m. Frau a. Berlin. Hr. Parth. Kiefer a. Bism in Peru. Hr. Offiz. v. Freisleben m. Fam. a. Dresden. Hr. Insp. Berger a. Elberfeld.

Hötel Garni: Hr. Stud. theol. Weymann a. Berlin. Hr. Pastor Böttcher a. Sigau. Hr. Kaufm. Köpcke a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Wönd a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

25. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagelmitel.
Luftdruck	332,72 Par. L.	333,05 Par. L.	333,86 Par. L.	332,21 Par. L.
Dampfdruck	4,62 Par. L.	4,23 Par. L.	3,81 Par. L.	4,22 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	83 pCt.	89 pCt.	86 pCt.
Vaufrwärme	11,3 C. Rm.	10,5 C. Rm.	8,7 C. Rm.	10,3 C. Rm.

Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die künftige tägliche Erfurt-Halle'sche Personen-Post wird nicht, wie in der Bekanntmachung vom 12. d. Mts. angegeben, vom 1. Juni c. aus Erfurt um 2 1/2 Uhr, sondern schon um 2 Uhr Nachmittags abgefertigt werden, also auf allen Stationen 1/2 Stunde früher eintreffen, so daß sie Halle 4 Uhr 45 Minuten früh erreicht.

Ich setze das Publikum in Verfolg der Bekanntmachungen vom 12. d. Mts. hiervon in Kenntniß.

Halle, den 24. Mai 1854.

Der Ober-Post-Director.
In dessen Vertretung:
Der Post-Rath
Rudolphi.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Erndte des Klees auf dem Stadt-Gottesacker soll in verschiedenen Parzellen in dem dazu ankündenden Termine Dienstag den 30. Mai c. Nachmittags drei Uhr,

und die diesjährige Erndte des Klees auf dem Friedhofe, ebenfalls in verschiedenen Parzellen und an die Meistbietenden
Mittwoch den 31. Mai c. Nachmittags 3 Uhr verpachtet werden.

Halle, den 24. Mai 1854.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche von Halle, Band 63 unter Nr. 2259 eingetragenen, dem Weichensteller und Eisenbahnwärter D. Altleben gehörigen Grundstücke, und das darauf erbaute eine Wohnhaus mit Hintergebäuden nebst Hofraum und Garten, belegen an der Merseburger Chaussee Nr. 7, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzuführenden Laxe abgeschrieben auf

7153 Thlr. 10 Sgr., soll

am 11. October 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentliche Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

Die Union,
Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
in Weimar.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon 2 1/2 Millionen in Actien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, wie: Palmfrüchte, Hülsenfrüchte, Delgewächse, Handelsgewächse u. s. w. Dem Versicherten steht es frei, seine Bodenerzeugnisse ganz oder theilweise versichern zu lassen.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können sowohl auf ein als auf mehrere Jahre geschlossen werden. Bei Versicherungen auf fünf Jahre ist den Versicherten ein Antheil von Zwanzig Prozent an der für diese Periode verbleibenden Dividende zugesichert, ohne daß sie darum zu dem etwaigen Verluste beizutragen haben.

Die Schäden werden schnell und loyal regulirt. Um Mißverständnissen zu begegnen, welche durch ein von einem Inspektor der Magdeburger Gesellschaft gegen die Union gerichtetes Schriftstück hervorgerufen werden können, wird bemerkt, daß bei den Schäden Regulirungen die der Versicherung zu Grunde gelegten Preise der Bodenerzeugnisse maßgebend sind.

Jede weitere Auskunft kann bei dem unterzeichneten Hauptagenten, sowie bei den unten bemerkten Bezirks-Agenten empfangen und der Abschluß von Verträgen eingeleitet werden.
Halle a/S., im März 1854.

F. Ehrenberg, Hauptagent der Union,
Brüderstraße Nr. 221,

zugleich im Namen der Herren Agenten:
C. W. Klingebell in Merseburg.
Secretair Cunderes in Weisenfels.
Senator Krüger in Lützen.
G. C. Habermeyer in Naumburg.
Secretair Dietrich in Mücheln.
Albert Müller jun. in Quersfurt.
Wilh. Meine in Eisleben.
Adolph Dammann in Hettstedt.
Bernh. Ulrich in Gerbstedt.
Adelbert Löffler in Gönnern.
Wilhelm Ulrich in Wettin.
Wilhelm Scheibe in Bitterfeld.
Secretair Cunderes in Delitzsch.
J. C. Tiemann in Delitzsch.
Postexpedient Wüthgen in Börzig.

Regelmäßige Schiffsexpeditionen

für
Auswanderer über Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete expedit regelmäßig am 1. und 15. Tage jeden Monats große und schöne, für die Passagierfahrt besonders eingerichtete Schiffe, sowohl nach Newyork und Baltimore, als vom 15. August an auch nach Neworleans und Galveston.

Die Passagierpreise, einschließlich Armengeld und freier vollständiger Beköstigung, werden stets möglichst billig gestellt und auf ges. Anfragen gern nähere Auskunft, desgleichen die gedruckten Ueberfahrtsbedingungen unentgeltlich ertheilt. Da die Schiffe gewöhnlich längere Zeit vor der Abfahrt besetzt werden, so kann ich den zur Ueberfahrt Entschlossenen nur die früheste Anmeldung empfehlen.

Bremen, im Mai 1854.

Carl Joh. Klingenberg,

obrigkeitlich angestellter und beordigter Schiffsmäler.

Bekanntmachung.

Künftige Wittwoch
den 31. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr ab
sollen im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier auf dem hiesigen Commungute 59 Stück Bauämter öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Delitzsch, den 24. Mai 1854.
Fischer, Actuar.

Verkauf.

Ich beabsichtige veränderungs halber mein in Flemisdorf bei Zwöschau belegenes Hausgut Nr. 1 des Hypothekenbuchs von Flemisdorf, mit sämmtlichen Zubehör, namentlich auch mit der Ernte, zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf

den 1. Juni
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Gute in Flemisdorf angesetzt, und werden Kauflustige hierzu eingeladen.
Flemisdorf, den 24. Mai 1854.
J. G. Schuster.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Gutchen von 4 bis 8000 A, wo die Hälfte darauf stehen bleiben könnte, wird bald zu kaufen gesucht. Adressen sind Holzgasse Nr. 4 in Leipzig abzugeben.

Gesuch.

Ein Landgut oder Rittergut mit guten Gebäuden wird von einem zahlfähigen Beamten sofort zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt der Defonome G. Höfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Agentur-Gesuch!

Ein junger, rechtlicher, gut empfohlener Kaufmann, welcher Zeit und die umliegenden Städte bereits regelmäßig besucht, erbietet sich zur Uebernahme einer Agentur in Colonialwaaren und Producten für renommierte Häuser, und gelangen ges. Offerten unter der Chiffre K. Z. Nr. 24. poste restante Zeitz an den Suchenden.

Anzeige für Defonomen.

Die Herren Defonomen erlaube ich mir hierdurch wiederholt auf meine Maschinen aufmerksam zu machen. Ich empfehle:

- 1) meine Getreidereinigungsmaschinen zweierlei Construction, à 22 u. 26 A.
 - 2) Dieselben sind seit Jahren als vorzüglich in ihren Leistungen allgemein anerkannt. Dasselbe ruhmvolle Anerkennung ist denselben speciell im Jahre 1852 vom Cöthener landwirthschaftl. Vereine und im vor. Jahre von der Direction der Gothaer Gewerbeausstellung zu Theil geworden, und ist von letzterer noch die Vorzüglichkeit derselben durch Ertheilung einer Preismedaille bezeugt.
 - 3) Drei verschiedene Arten Rübenscheidemaschinen, à 15, 21 u. 30 A.
 - 4) Sondermaschinen oder f. g. Windsägen zweierlei Art, à 12 u. 16 A, welche auf jedem beliebigen Orte aufzustellen sind.
 - 5) Die große Hamburger Sondermaschine mit Sieben, à 24 A.
- Insondere empfehle ich den Herren Dreschmaschinenbesitzern
- 1) die nach Londoner Construction erbaute große Getreidereinigungsmaschine, welche das Getreide reinigt, wie es die Dreschmaschine verläßt, à 40 A.
- Gegen billige Frachvergütung bin ich bereit, den Transport der bestellten Maschinen nach jedem beliebigen Orte zu übernehmen. Um zahlreiche Aufträge bittet

Theod. Hoffmann,
Maschinenbauer in Brehna.

Da ich die Eisengießerei bei Siebichenstein käuflich übernommen habe, so erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß Bestellungen sowohl im Großen wie im Kleinen auf das Reellste schnell und pünktlich ausgeführt werden.

E. Leutter.

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im geringsten den Zahnmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische. — Dr. Suin de Boutemard's Zahnseife empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und wird von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedienen, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. — Alleiniges

Lager (in 1/2 und 1/3 Päckchen à 12 1/2 und 6 1/2) in Halle bei C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Krause, Cölneda: A. F. Lage, Aschersleben: A. E. Staeb, Bitterfeld: Ferd. Steinmüller, Gilenburg: Ludw. Kell, Eisleben: Anton Wiese, Osterwerda: C. D. Reidler, Geseff: L. Warnefro, Gerbstädt: W. Krumme, Sersberg: L. W. Dietrich, Wettstadt: F. W. Proke, Jessen: C. Müller, Liebenwerda: R. Conrad, Köben: F. Meßner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchb. u. Bind., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: C. E. Hägler, Schkenditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Torgau: G. U. Fleko, Weisenfels: C. A. Günther, Weissenfee: F. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in Zörbig bei Carl Kockh.

Ein Mädchen für die Küchenarbeit wird unter gutem Gehalt zum 1. Juni gesucht bei G. Beschmid, im Bade „Wittkind.“

Zwei tüchtige Wirthschafterinnen mit sehr guten Attesten und eine Junger suchen Stellen. Eine Aufwartefrau, eine perfekte Köchin, ein Hofmeister, ein Kutscher und ein Grobknecht finden Stellen durch Frau Fleckinger, Strohhofstraße Nr. 2117.

Die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Entrée, Küche, Mißgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Leipzigerstraße Nr. 288.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Von Handschuhen jeder Größe in Seide, Halbseide, engl. Leinen und schott. Zwirnen u. Baumwolle empfangt neue u. geschmackvolle Auswahl u. empf. billigt
Wohlmann son. am Markt.

Leine Badehofen

bei Wohlmann son. Markt.

Weinsaurer Schlangen-Gurten, große, feste, schönsmekende Waare, im Ganzen und einzeln billigst bei
W. G. Schmidt am Leipziger Thor.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein solider, in seiner Kunst bewandeter verheirateter Gärtner sucht zum 1. October d. J. oder zum 1. Januar 1855 anderweitige Condition. Frantirte Offerten nimmt an und ertheilt nähere Auskunft
Kaufmann W. G. Schmidt in Halle.

Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen empfiehlt das Neueste zu billigen Preisen
Adelbert Vossler in Cönnern.

Kopfnadeln und Ballkränze, Haarpfeile in Horn, Neusilber und Stahl das Neueste bei
Adelbert Vossler in Cönnern.

Ampeln, Blumenvasen, Blumenfiguren, Blumenköpfe zu Zierpflanzen in bester Auswahl billigst bei
Adelbert Vossler in Cönnern.

Gardinenhalter, Ringe und Stangenverzierungen empfiehlt
Adelbert Vossler in Cönnern.

Feine und ord. Tassen empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
Adelbert Vossler in Cönnern.

Auf dem Rittergute Nr. 11, zu Erdeboren bei Eisleben sind 30 Stück fetter Hammel zu verkaufen.

Zwei neue Leiterwagen und 12 gute Kutschräder sind zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 283.

Die Badeanstalt mit Promenade im Uhlischen Garten wird den hochverehrten Damen zur vorläufigen Ansicht und Benutzung ganz ergebenst anempfohlen.
C. Fischer.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. Mai in der Ziegelei am Hamstertore bei Stengel.

Kalk am 2. Juni Nachmittags und am 3. in der Brachwiker Ziegelei. Ziegel sind dafelbst auch wieder vorräthig.

Kalk-Verkauf.

Jeden Tag werden 8 Wispel frischer weißer Stückkalk, 4 Wispel frische Kalkschale, so wie auch Düngekalk gebrannt.
Eöbejan, den 26. Mai 1854.

W. Steinkopf.

Ferren verkauft das Borwerk Langenbogen.

Von geräucherten Spickaalen empfing erwas Ausgezeichnetes und empfiehlt hiermit

J. G. Goldschmidt.

Rheinwein-Verkauf.

Mein reichhaltiges, in allen Sorten frisch wieder assortirtes Lager der verschiedensten Rheinweine, die ich als Mitbesitzer von Weinbergen und durch persönlichen Ankauf direct bezogen, empfehle ich dem geehrten Publikum zu sehr billigen Preisen.

Johann Grün, Geißstr. Nr. 1282.

2 Stückfas, gut weingrün, 17 Eimer haltend, liegen zum Verkauf bei J. Grün.
Alten Pfälzer Cigarren-Abfall, angenehm u. leicht sich rauchend, à 8 1/2 A, für 1 A 15 1/2 A.
Ernst Becker.

Dienstmädchen und Knechte weist nach H. Bergfeld, Neumarkt im „goldenen Löwen“.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Wairant à Fl. 7 1/2 Sgr.

Weinstube von Gebrüder Schale.

Fluide impériale, mit Esenz zum Nachwaschen, in Euis à 25 A, einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gelblichen und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt.

Zu haben bei C. Harling, Nr. 200.

Sonntag den 28. Mai ladet zum Concert und Tanzvergnügen ergebenst ein
Lehmann in Büschdorf.

Erholung.

Heute Sonnabend amüsante Gesang-Unterhaltung von dem Sänger Herrn Julius Sprenger. Anfang 7 Uhr.

Unter andern neuen Piecen: 1) „Die Rudeburgener Auen“, 2) „Deutschlands Wiedererkennen“, 3) „Die lustigen Harfenstinnen“, 4) „Das Vöglein in den Höhn“.

Bienenverein

Mittwoch den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr in Westewitz, wobei ein Schüler des Parrer Dieryon zugegen sein und Vortrag halten wird. Auch sollen da 30 Stück vollreife Bienenstöcke meistbietend verkauft werden.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

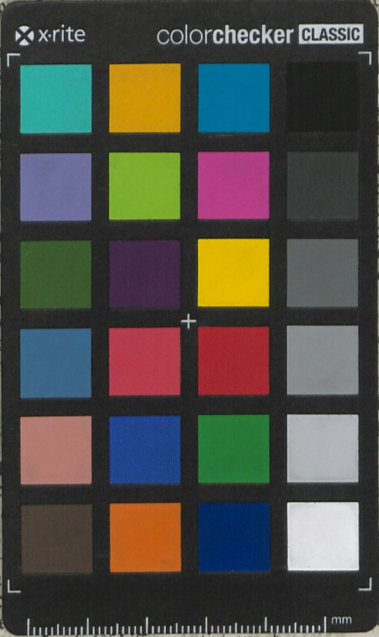
22.

Halle, Sonnabend den 27. Mai
Hierzyn zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

in, d. 25. Mai. Was von einer englischen Droh-Note
d, reducirt sich auf folgendes Factum: Es ist hier vom
Cabinete an den hier residirenden englischen Gesandten ein
Gefangen, welche derselbe dem Minister-Präsidenten vorgele-
d in welcher erklärt wurde, daß man sich englischerseits in
Verwaltung Preußens nicht einmischen wolle, aber man
Befürchtung in England, über die Verwaltung Preußens
sicher zu sein. Auf diese Note ist die Antwort ertheilt
daß es bisher unerhört gewesen sei, eine solche Einmischung
der Verwaltung eines fremden Landes vorzunehmen und
eine solche Sprache als ungeeignet zurückweisen müsse. —
rt hier mit einigem Staunen, daß von dem österreichischen
r Abschluß des p



nd der Vertrag
dieser Maafnahmen
en Rußland ge
daß dieses zu
Österreichs un
haben. — G
Bundestage die
eltonflicte gegeb
its vielfach erwä
folgt. Bayern
riechischen Regie
azige Mittel, um
Maafregeln vor
Berluste des Erb
des Reiches end
reitet, es werde
he Grenze concre
Barfchau hat de
el mit Preußen
n Grade dürftig
befürchten, da
a denen zu erhol
drich Wilhelm be
epesche aufgegeb
g über Verona.
hohen Eltern. —
wischen den Ma
safen lag und d
nen. Die Präge
liche Matrosen der Handelschiffe arretirt wurden.

in, d. 24. Mai. Die Provinzial-Landtage werden in die-
wieder zusammentreten, nur ist es zweifelhaft, ob auch der
-Landtag der Provinz Preußen einberufen werden wird,
bekanntlich im vorigen Jahre zusammenberufen war und
den Seiten gewünscht werden soll, den zu häufigen Zusam-
menberufen zu vermeiden.

In diesem Jahre wird die General-Poll-Konferenz in
dt abgehalten werden. Die Einberufung derselben steht
st bevor. Es werden auf derselben einige Fragen, die schon
vorigen Konferenz verhandelt wurden, abermals vorgelegt
Hierher dürfte auch die Angelegenheit wegen Herabsetzung
olls gehören, wofür sich jetzt, wie es scheint, eine nicht un-
Majorität aussprechen würde.

heutige Nummer der „Volks-Zeitung“ ist mit Beschlag be-
en.
verlautet, dem „C.-B.“ zufolge, daß Bamberg in diesem
noch der Sitz einer zweiten wichtigen Konferenz auf Kirch-
gebiete werden solle. Die Bischöfe Süddeutschlands

beabsichtigen nämlich zu einer Berathung zusammentreten, welche
sich mit den obschwebenden Kirchenkonflikten beschäftigen soll. Als
Ort der Zusammenkunft ist von einer Seite Bamberg in Vorschlag
gebracht.

Breslau, d. 22. Mai. Am Sonnabend traf unser früherer
Kriegsminister, Hr. General-Lieutenant v. Bonin, mit dem Abend-
zug hier ein, um sich auf seinen neuen Posten als Divisionär nach
Meiße zu begeben. Die Nachricht seiner Ankunft hatte sich verbreitet
und ein zahlreiches Publikum nach dem Bahnhofe gelockt. Eben so
war die Abendtafel in Zettlitz Hotel, wo Herr v. Bonin abgestiegen
war, zahlreich besucht und sein Erscheinen an derselben erregte allge-
meines Interesse. Als er von der Tafel aufstand, erhoben sich alle
Anwesenden in schweigender Ehrerbietung; eine Höflichkeit, womit
man hier sonst nicht sehr freigebig ist. Als aber Hr. v. Bonin gestern
auf der Parade erschien, begrüßte ihn das Publikum mit dem lauten
Ruf: Hurrah Bonin! Der General entzog sich übrigens dieser
Ovation so rasch wie möglich. Heute reist derselbe an seinen Bestim-
mungsort ab. Wie wir hören, ist seine letzte Arbeit, der von ihm in
Gemeinschaft mit General v. Hef auf Grund der mit Oesterreich ab-
geschlossenen Konvention entworfene Plan der eventuellen preussischen
Truppenaufstellung, bei Seite gelegt und ein anderer beliebt worden,
so daß zu der abermals nöthig werdenden Verständigung über den-
selben die baldige Rückkehr des Hrn. Baron Hef nach Berlin nöthig
werden dürfte. (Presse.)

Aus Baden, d. 22. Mai. Nachdem die Regierung von der
vollen Anwendung der bürgerlichen Gesetze auf den Erzbischof von
Freiburg Gebrauch gemacht, wird allem Vermuthen nach der Erzbi-
schof, wie die ihm ergebenden Blätter schon seit einiger Zeit in Aus-
sicht gestellt haben, auch von seiner letzten Waffe Gebrauch machen
und das ganze badische Land unter den Kirchenbann stellen. Die
Wirkung desselben ist nach katholischen Sagungen, daß alle Kirchen
geschlossen werden, daß keine Glocke geläutet, keine Messe gelesen wer-
den darf. Hat das Episkopat auch diesen letzten geistlichen Krumpf
ausgespielt, so ist es am Ende, so hat es seine Macht erschöpft. Es
fragt sich: was dann weiter? Die Ercommunications und Bann-
flüche haben sich überlebt. Diese Erfahrung sollte man in Freiburg,
wie in Rom, wohl schon gemacht haben.

Eltvile, d. 20. Mai. Gestern erhielt der hiesige Rentamts-
Accessist Hr. Münzel von der Pfarrei ein Schreiben, worin derselbe
aufgefordert wurde, sich als Katholik über seine seitberige Handlung
weise gegen die Anordnungen des Episkopats nächsten Dienstag in
dem Pfarrhause hier zu verantworten, weil sonst gegen ihn der Bann
ausgesprochen würde. Derselbe schrieb darauf an die Pfarrei zurück,
daß er sich nicht für verbunden fühle, über seine amtliche Handlungen
derselben Rechenschaft abzulegen; und daher ruhig dem Bannausprüche
entgegen sehe.

Darmstadt, d. 21. Mai. Viel Aufsehen macht bei uns die
veröffentlichte Schrift von 19 pietistischen Pfarrern und Can-
didaten wider den Professor Credner in Siezen aus Anlaß seines Buchs
über die Kirchenreformationsordnung Philipp's des Großmüthigen.
In jener Schrift beschuldigen nämlich jene Geistlichen Hrn. Credner
geradezu, daß er wider Gottes Wort lehre, weil er die Offenbarung
in einem beschränkten Sinne auffasse, daß er wider die ökumenischen
Symbole und darum wider die ganze heilige Kirche sei, und daß er
endlich wider die noch im Lande gültigen lutherischen Bekenntnisse sich
ausgesprochen habe. Hieran knüpfen die Unterzeichner nun die Erklä-
rung, daß sie den Professor Credner als außerhalb der allgemeinen
christlichen, geschweige der evangelisch-lutherischen Kirche stehend an-
sehen und förmlich gegen die fernere Bekleidung seiner Professur pro-
testiren müssen. Trotz der Ansichten, welche dormalen in unsern maß-
gebenden kirchlichen Kreisen herrschen, fürchtet man aber doch nicht,
daß gegen einen der beliebtesten Lehrer unserer Landesuniversität in
der gewünschten Weise verfahren werde.

